Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 67. Castrop, Samstag, den 21. März 1914. 40. Jahrg.

Wochenrundschau.

Das Herzogtum Braunschweig hat jetzt nicht nur einen rechtmäßigen Herrscher, sondern in dieser Woche ist zu allgemeiner Freude auch ein Thronerbe geboren worden, ein Stammhalter, auf dem die Fortsetzung des Welfengeschlechts ruht. Nicht nur in Braunschweig wird man dieses frohe Ereignis mit Genugtuung verzeichnen, sondern wohl in ganz Deutschland, weil damit die Hoffnung gegeben ist, daß die braunschweigische Frage in absehbarer Zeit kaum jemals wieder zur Aufrollung gelangen werde. Es ist ja noch in aller Erinnerung, wie hoch die Wogen im vorigen Jahre gegangen sind, als es galt, dem jungen Herzoge die Wege zum Einzuge in Braunschweig zu ebnen, inzwischen hat man sich aber allenthalben beruhigt und kein einziges Vorkommnis ist zu verzeichnen, welches dartun könnte, daß man mit der Aufhebung der bekannten Bundesratsbeschlüsse einen Fehler gemacht habe. Gewiß ist die welfische Bewegung, soweit Hannover in Frage kommt, nicht ausgelöscht, indessen ist irgend eine Störung der bundesstaatlichen Verhältnisse in keiner Weise zu befürchten, und der Herzog vermeidet auf das peinlichste alles, was irgendwie zu seinen Ungunsten ausgelegt werden könnte. In der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Wirkens im Lande hat er sich mit seiner erlauchten Gemahlin allgemein die Sympathien der Bevölkerung erworben, und dieses gute Verhältnis wird dazu beitragen, daß das Land sich zu weiterer glücklicher Blüte entwickeln wird.

Auf dem Gebiete der inneren Politik sind Ereignisse von Belang kaum zu verzeichnen. Die beiden in dieser Woche stattgehabten Reichstagsersatzwahlen werden an dem Parteibestande schwerlich eine Aenderung herbeiführen. Im Wahlkreise Samter-Birnbaum haben die Polen das Mandat mit ziemlicher Mehrheit behauptet, dagegen ist in dem sächsischen Wahlkreise Borna wie bei der Hauptwahl, eine Stichwahl zwischen dem Reichsparteiler von Liebert und seinem sozialdemokratischen Gegner erforderlich. Die liberalen Stimmen geben den Ausschlag, so daß Herr von Liebert wieder in den Reichstag ziehen könnte, wenn sich sämtliche bürgerlichen Stimmen auf ihn vereinigen und die Sozialdemokraten nicht etwa noch beträchtliche Reserven heranzuziehen vermögen. — Während man im preußischen Abgeordnetenhause beim Eisenbahnetat angelangt ist, wo nach der allgemeinen Debatte die Mitglieder des Hauses ihr lokales Herz auszuschütten pflegen, machte der Reichstag dagegen eine längere Pause in den Plenarverhandlungen, um der Budgetkommission Raum für die weitere Etatsberatung zu geben. Hier ist u. a. in dieser Woche der Etat von Kiautschou zur Erledigung gelangt, bei welcher Gelegenheit ein ansprechendes Bild von der günstigen Entwicklung dieses Schutzgebietes aufgerollt wurde. Auch manche bemerkenswerte Ausblicke auf die politischen Verhältnisse in China gab Staatssekretär von Tirpitz, aus denen erhellt, daß die Verhältnisse in Ostasien keineswegs geklärte sind, so daß es notwendig ist, dort die Augen offen zu halten.

Ein Lob hat in dieser Woche der Staatssekretär des Reichsmarineamtes aus einem Munde erhalten, von dem man es am allerwenigsten erwartet hätte. Im englischen Unterhause hielt Lord Churchill eine längere Rede bei der Etatsberatung über den englischen Flottenbau, wobei er sich im Gegensatz zu seinem früheren Standpunkt auf dem Grundsatz eines Verhältnisses von 10:16 stellte und dabei hervorhob, daß Herr von Tirpitz zu seiner besonderen Genugtuung dieses Prinzip als akzeptabel erklärt habe. Auch seine sonstigen Ausführungen lauteten nicht mehr so stürmisch wie noch vor zwei Jahren, er erklärte frank und frei, er habe sich in seiner Voraussicht über die Beschleunigung der deutschen Flottenverstärkung geirrt und sei im übrigen bereit, wenn andere Mächte in ihren Flottenverstärkungen nachlassen, ein gleiches Verfahren seinerseits einzuschlagen. Fraglos steht dieses Einschwenken des Admiralitätslords in Zusammenhang mit der Besserung der deutsch-englischen Beziehungen, andernfalls hätte der Minister wohl wieder seine alte Tonart angeschlagen. Gewiß kann man seine Darlegungen als ein erfreuliches Moment verzeichnen, aber etwas Mißtrauen bleibt gerade England gegenüber stets am Platze.

Für die innere Politik bedeutsam kann in Frankreich die unselige Tat der Frau Caillaux werden, die den Redakteur des „Figaro" Calmette wegen dessen Hetzartikel über ihren Gatten über den Haufen schoß und damit eine rettende Tat begangen zu haben glaubt. Das Gegenteil ist jedoch der Fall, sie hat selbstverständlich ihrem ehrgeizigen Mann damit um sein Amt und seinen politischen Einfluß gebracht, und die Affäre, in die er durch die Preßfehde gebracht worden ist, werden dadurch noch mehr Staub aufwirbeln. Auch die Gemüter der Politiker werden dadurch in erhöhtem Maße in Wallung gebracht und es liegt auf der Hand, daß es unter diesen Umständen leicht zu Ueberraschungen kommen kann, die dem jetzigen Kabinett, das ohnehin stark bedroht ist, leicht zum Verhängnis werden können.

Die inneren Sorgen vergessen hat man augenblicklich in Rußland, wo die Heeresverstärkung augenblicklich im Vordergrunde des Interesses steht. In der Reichsduma hat eine geheime Sitzung stattgefunden, in der die Zustimmung zu ganz enormen bisher nicht veröffentlichten Forderungen erteilt worden sein soll. Das ist eine treffliche Illustration zu den offiziösen Beschwichtigungsversuchen gegenüber den Alarmartikeln führender Blätter, die zu dem Kriegsminister die besten Beziehungen unterhalten. Auch die Besetzung des Warschauer Gouverneurpostens mit dem bisherigen Chef des Generalstabes ist ein Faktum, an dem man nicht vorüberkommt. Angesichts derartiger Tendenzen war der Warnungsartikel der Kölnischen Zeitung durchaus zeitgemäß, und wenn man in Rußland so sehr darüber herfiel, so war das lediglich ein Ausfluß des eigenen Schuldbewußtseins.

Daß alles versucht wird, gegen Deutschland Ränke zu spinnen, beweist ein neues Kesseltreiben in Balkandingen. Natürlich geht die Sache von Paris aus, wo der „Temps" mit seinen weitreichenden Ohren gehört haben will, daß General Liman von Sanders in Konstantinopel im Kriegsministerium eine Konferenz abgehalten habe, in der er eine Truppenverstärkung gegen Rußland gefordert haben soll. Das ganze Manöver bezweckt auf der einen Seite Mißtrauen gegen Deutschland und die Militärmission zu säen, andererseits will man wohl auch der türkischen Anleihe in Paris in letzter Stunde Schwierigkeiten bereiten, denn es ist ausbedungen, daß die Gelder unter keinen Umständen für militärische Zwecke benutzt werden dürfen. Das Spiel ist recht durchsichtig, ist aber bezeichnend für die gesamte Situation.

Deutsches Reich.

Allerlei Gerüchte.

Berlin, 20. März. Es werden wieder allerhand Gerüchte über Personalveränderungen in hohen Aemtern verbreitet. So heißt es, der Staatsminister v. Dallwitz werde als Statthalter nach Elsaß-Lothringen gehen. Eine Bestätigung dafür ist nicht zu erlangen, freilich aber auch an den Stellen, die unterrichtet sein könnten, kein Dementi. Auch von einem für einen ziemlich nahen Zeitpunkt bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers wird wieder einmal gesprochen.

Bildung einer deutschen Legion.

Berlin, 20. März. In der „Wehr", der Zeitschrift des Deutschen Wehrvereins, wird als Mittel gegen die Anwerbungen von Deutschen durch die französische Fremdenlegion die Bildung einer deutschen Legion von 15 000 Mann aller Waffen für Deutsch-Südwestafrika mit fünfjähriger Dienstverpflichtung, heimischer Löhnung und mit Verjährung vorher begangener Vergehen empfohlen.

Bayern gegen den Petroleumtrust.

München, 20. März. Gegen die immer größer werdende Gefahr einer vollständigen Unterwerfung aller deutschen Petroleumverbraucher unter Rockefellers amerikanischen Petroleumtrust hat die bayrische Regierung jetzt einen Vorstoß unternommen. Durch Erlaß der Regierung ist die Lieferung von Petroleum, das von der Standard Oil Companie herrührt, für alle bayrischen Staatsbetriebe vollständig ausgeschlossen worden.

Ausland.

Schweden.

Die Scheidung der Ehe des Herzogspaares von Södermannsland.

Stockholm, 20. März. Im gestrigen Staatsrat wurden die beiden Gesuche bezüglich der Ehe des Herzogs und der Herzogin von Södermannsland, die vom Hofkonsistorium genehmigt waren, behandelt. Es wurde beschlossen, die genannten Gesuche zu genehmigen und die Ehe für gelöst zu erklären.

England.

Die Ulsterbewegung.

London, 20. März. Im Kriegsministerium hegt man die Befürchtung, daß die freiwilligen Ulsterregimenter die Absicht haben, die Kasernen zu stürmen und die Kriegsvorräte zu plündern. Aus diesem Grunde sind in allen Garnisonen Befehle des Kriegsministeriums eingelaufen, doppelte Wachen aufzustellen und die Eingänge der Arsenale streng zu bewachen. An die englischen Militärposten in Irland sollen scharfe Patronen verteilt worden sein.

Nach einer anderen Meldung sollen aus einer Kaserne in Belfast bereits große Mengen von Waffen und Munition verschwunden sein.

Eine „Times"-Meldung aus Washington stellt fest, daß es auch unter den Irländern in Amerika gärt.

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 21. März.

* **„Eva"**, das große Filmdrama in 5 Akten, mit Fräulein Henny Porten in der Titelrolle, kommt in diesen Tagen im Central-Theater zur Aufführung. Die Urteile der Fachleute und der Presse lauten allgemein dahin, daß dem Kino mit diesem Stück etwas hervorragendes geschaffen wurde. Die Kosten für den Film waren sehr hoch und bietet das Central-Theater hier etwas erstklassiges. Außerdem das übrige Programm (siehe Inserat).

* **Zirkus Möller,** der zuletzt in Recklinghausen mit gutem Erfolge gastierte, hat für einige Tage sein Domizil nach Hier in den Reichsadler (Th. Sinder) verlegt. Es handelt sich hier nicht um ein Wander-Unternehmen, wie man sie für gewöhnlich antrifft, sondern um nur erstklassiges Zirkus-Material. Neben den besten Dressuren, die hier vorgeführt werden, beschäftigt der Zirkus durchweg hervorragende Artisten, so daß man mit gutem Rechte behaupten kann, die vorgeführten Nummern sind den in größeren Städten gezeigten durchaus ebenbürtig. Ein Besuch des Zirkus dürfte sich lohne. (Siehe Inserat.)

* **Religiöse Krankenfürsorge.** Im Einverständnisse mit dem Königlichen Konsistorium der Provinz Westfalen und dem Bischof in Paderborn hat der Regierungspräsident in Arnsberg die Vorstände der konfessionellen Krankenhäuser des Arnsberger Regierungsbezirks ersucht, die Aufnahme von Kranken anderer Konfessionen dem zuständigen Geistlichen mitzuteilen, sobald die Kranken länger als acht Tage verbleiben, und zwar spätestens bei Beginn der zweiten Woche.

* **Drei Hauptschlager** hat das Metropol-Theater für die nächsten Tage auf dem Spielplan stehen. Der hervorragendste ist: „Der Kampf um das Erbe", ein Drama in 4 Akten. Dieser Film ist in allen Teilen hervorragend. Besonders der Akt mit dem Tauchen ist von mächtiger Wirkung. Außerdem das übrige sehr schöne Programm ernsten und heiteren Inhalts. Im Cafe Metropol findet täglich Künstlerkonzert statt.

* **Großes Frei-Konzert** findet morgen in der Kanone (Karl Köllmann) statt. Das W. Mohrsche Salon-Orchester stellt die Musik.

= **Gedenket der Brockensammlung!** Jetzt, wo nach den dunklen Wintertagen der Frühling mit hellem Sonnenschein in alle Ecken spät, findet die Hausfrau beim großen Hausputz oder gar beim Einpacken für den Umzug so manches, was sie selber nicht mehr gebrauchen kann. Wie angenehm kann sich die Hausfrau heute derartiger Sachen entledigen. Dabei hat man noch das angenehme Bewußtsein, daß die Sachen gut verwertet werden und im Dienst der Caritas ihren Weg finden in manchen kleinen Haushalt, um dort gute Dienste zu leisten und große Freude zu machen. Zu diesem Zwecke kann alles gegeben werden, Kleidungsstücke oder Stoffreste, Haus- und Küchengeräte, besonders auch Leibwäsche und Unterzeug. Der Kath. Frauenbund hat, wie wir bereits meldeten, im Hause des Herrn Hellbrügge, Kaiser-Friedrichstraße 4, Seiteneingang, eine Brockensammlung errichtet. Man wolle etwaige Sachen für die Brockensammlung Montags, Mittwochs und Donnerstags und zwar nur morgens in Castrop, Schulstraße 8, abgeben. Auf Wunsch werden dieselben auch gern abgeholt. Meldungen dafür sind an Frau Sanitätsrat Dr. Zumbusch zu richten. Verkaufstage und -stunden werden noch bekannt gegeben. — Beim nahen Frühjahrs-Hausputz wollen die Frauen, was im Hause unbenutzt die Ecken füllt, der Brockensammlung überweisen.

* **Preisausschreiben.** Wie der Festausschuß des Verschönerungsvereins bekannt gibt, ist die Frist zur Einreichung der Gedichte bis zum 5. April verlängert worden.

Letzte Nachrichten.

Die Katastrophe im adriatischen Meer.

Venedig, 21. März. Die Nachricht von der Schiffskatastrophe bei der Insel St. Elena unweit des Lido hat die Stadt in große Erregung versetzt. Seit dem Einsturz des Campanille hat sich kein solch schreckliches Ereignis in der Lagunenstadt zugetragen. Die Katastrophe geschah gegen einhalb 6 Uhr abends, als das Dampfboot 10 der städtischen Dampfschiffahrtsgesellschaft mit 60 bis 80 Personen von Santa Elizabeth al Lido ausgefahren war. Einer der Passagiere, der Schiffsleutnant Bossi, hat den Versuch gemacht, einige Personen durch Schwimmen zu retten, jedoch hatten ihn die Verzweifelten so fest umklammert, daß dem Leutnant jede Bewegungsmöglichkeit genommen wurde und das ganze Knäuel Menschen

wie ein Stein versank.

Mit wahrem Heldenmut arbeitete die Mannschaft der im Hafen vor Anker liegenden Torpedoboote und Panzerkreuzer an der Rettungsarbeit. Wiederholt versuchten Taucher unter Wasser in den Schiffsraum des gesunkenen Dampfbootes einzudringen, in dem sich eine ganze Anzahl Ertrunkener befindet. Doch war dies infolge des Wasserdrucks unmöglich.

Die Zahl der Opfer

läßt sich immer noch nicht genau feststellen, es ist sicher, das insgesamt 44 Fahrkarten ausge-

Persil bleibt Persil

Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verteuert wird.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Auf Teilzahlung und gegen Bar!

Lieferung franko!

Wollen Sie

umziehen oder Ihre Wohnung komplettieren?

Kleine An- und Abzahluug!

Für den Umzug!
Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Einzelnmöbeln auf Kredit!

Dann besichtigen Sie vorher unbedingt meine **grossen Läger** in
:: Schlafzimmern und Küchen ::
in einfachster bis zur besten Ausführung.
Herde, Betten und Polsterwaren.

Waren- und Möbelhaus

Gustav Biffmann

Markt Nr. 3 CASTROP Markt Nr. 3

Lieferung franko!

Brautleute erhalten beim Einkaufe ihrer :: Einrichtung 2 Bilder gratis. ::

geben wurden, aber eine sehr große Anzahl von Passagieren besaß Dauerkarten. Eine Meldung besagt, daß bei den Rettungsarbeiten vier Matrosen der „Hohenzollern" ertrunken seien. An Berliner amtlicher Stelle ist davon noch nichts bekannt. Die Zahl der Ertrunkenen beläuft sich auf mindestens über 30. Nur 10 Personen sind gerettet worden.

Die ertrunkenen Deutschen.

Venedig, 20. März. Unter den Opfern der Katastrophe auf dem „Lido" befinden sich der Mechaniker Friedrich Albig aus Berlin, ebenso ein Ehepaar Bauer.

Keine deutschen Matrosen ertrunken.

Venedig, 20. März. Das Gerücht, daß bei dem Schiffsunglück im hiesigen Hafen auch vier deutsche Matrosen von der „Hohenzollern" ertrunken seien, ist unzutreffend.

Zur Dampferkatastrophe in Venedig.

Venedig, 21. März. Es ist den Anstrengungen der Rettungsmannschaften schon beim zweiten Versuch gelungen, mit Hilfe eines großen Krans das gesunkene Dampfboot bis zur Meeresoberfläche zu heben. Dabei konnten wieder zwei Leichen geborgen werden. Das Boot wurde dann ins Marinearsenal geschleppt, wo die Bergung der anderen Leichen vorgenommen werden soll. Es steht jetzt fest, daß 72 Passagiere sich an Bord des Bootes befanden. Der Hauptschuldige an der Katastrophe ist der Steuermann des Dampfbootes. Der Heizer und der Maschinist des Dampfbootes sind gerettet und in Untersuchungshaft genommen worden. Der Kapitän des Torpedobootes, Paganini, wurde ebenfalls verhaftet. Er wird sich vor einem Militärgericht zu verantworten haben. Die Leichenfeier der Opfer wird am Montag auf Kosten der Gemeinde stattfinden. Es sind eine Unzahl von Beileidskundgebungen, darunter vom König von Italien eingegangen. Dem König und dem Papst ist ausführlich Meldung erstattet worden.

Auflösung des reichsländischen Landtages.

Straßburg, 21. März. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen hat an den Landtag folgendes Schreiben gerichtet: „Der Zweiten Kammer des Landtages beehre ich mich mit Ermächtigung Sr. Majestät des Kaisers, dem Antrag zur Vertagung des Landtages bis zum 17. November 1914 die Zustimmung zu erteilen und zur Beschlußfassung ergebenst vorzulegen.

Verurteilung von 9 russischen Spionen.

Wien, 21. März. Vor dem Wiener Landgericht wurde gestern das Urteil in dem Spionageprozeß gegen 9 Russen, die über die Grenze nach Galizien gekommen waren, um zu spionieren, gesprochen. Zwei von ihnen wurden freigesprochen, die übrigen zu schwerem Kerker von 8 Monaten bis zu 5 Jahren verurteilt.

Hochwasserschäden in Holland.

Amsterdam, 21. März. Das Hochwasser des Rheins und der Maas hat auch in Holland ernste Folgen gehabt. Große Flächen Landes sind überflutet, zahlreiche Dörfer teilweise überschwemmt. Die Bewohner der Flußpolder sind überall von den Polderbehörden aufgeboten worden, um die Deiche zu befestigen. Gestern hat in der Nähe von Grave das Maaswasser die Befestigung durchbrochen. Truppen aus Nymwegen sind angekommen, um den Bauern zu helfen, den Durchbruch zu dichten. Es wird die Ueberflutung des ganzen Poldergebietes befürchtet.

5 neue serbische Infanterie-Regimenter.

Belgrad, 21. März. Heute wird ein Ukas des Königs erscheinen, wonach in Serbien fünf neue Infanterieregimenter aufgestellt und drei Armee-Inspektionen unter dem Kommando des Kronprinzen errichtet werden.

Leichenbegängnis Calmettes.

Paris, 20. März. Das Leichenbegängnis Calmettes fand heute mittag unter zahlreicher Beteiligung aus Kreisen der Literatur, Kunst und Politik statt. Unter den zahlreichen Kränzen tragen einige Schleifen mit Inschriften, die Calmettes Mut und Patriotismus rühmen.



(Mehr als 40 Sorten.)

Nur 10 Pfennig

aus

kosten 2–3 Teller vorzüglicher Suppe

MAGGIs Suppen mit dem Kreuzstern.

Man verlange ausdrücklich **MAGGIs Suppen!**

in kürzester Zeit mit Wasser herzustellen.

„MAGGIs gute, sparsame Küche".

Kaufmännische Schule d. Handelskammer
Fernruf 454. Bochum. Bismarckstrasse (Eingang Jahnstrasse)

I. **Einjährige Höhere Handelsschule** für Schülerinnen mit höherer Mädchenschulbildung.
II. **Einjährige Vorbereitungsklasse** für zukünftige Verkäuferinnen.
III. **Zweijährige Mädchenhandelsschule** für Schülerinnen mit guter Elementarschulbildung.
IV. **Fachschule für kaufm. Lehrlinge.**
V. **Fachschule für Drogistenlehrlinge.**
VI. **Abendkurse für kaufmänn. Angestellte** in Handelsfächern und Sprachen.
Prospekte und Auskunft durch den stellvertr. Direktor **Dr. Rasch.** Anmeldungen: Nur Mittwoch, 3–6 Uhr.
Der Vorsitzende des Schulvorstandes
Stadtrat Walther Bosch.

Bureaulehrling gesucht!
Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit guten Schulzeugnissen, der jetzt die Schule verläßt, kann zum 1. April eintreten.
Königl. Katasteramt.
Baentsch.

Zum Fußbodenlegen u. Türenanschlagen in den Kolonie-Neubauten in Ickern werden noch 3 bis 4 tüchtige
Bauschreiner
für sofort gesucht.
Baugeschäft Dreier, Habinghorst.

Halbinvalide (ledig)
per sofort für
Gartenarbeit
gesucht. Offerten mit beiliegendem Lebenslauf unter **100** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche per sofort oder 1. April einen
kräftigen Jungen
von 14–16 Jahren für die Landwirtschaft. Solche die mit Pferden umgehen können, bevorzugt. **W. Zimmermann,** Landwirt, Brünninghausen 2.

Ich suche **mehrere jugendliche und ältere**
Mädchen
für Privat und Wirtschaft und **Landmädchen** in sofortige Stellung.
Gewerbsmäßige Stellen- und Gesinde-Vermittlerin **Frau Carl Jakob,** Bövinghausen, Bahnstraße-Grünerweg 7.

Küchen-, Zweit-Zimmer-, Wirtschafts- u. landwirtschaftl. Mädchen
gegen hohen Lohn auf sofort — gesucht. —
Frau Maria Graf,
gewerbsm. Stellenvermittlerin,
Castrop-Schwerin,
O.-Dortmunderstr. 103,
Telephon 283.

1 Schneidergehülfin
wird sofort gesucht. Zu erfr in der Expedition d. Zeitung.

Mädchen
nicht unter 18 Jahren, per 1 April nach Rauxel gesucht.
Näheres bei **F. Overlack,** Castrop, Kirchplatz.

Zum 1. Mai wird ein gutes
kath. Mädchen
nicht unter 15 Jahren, für alle Hausarbeit gesucht. Zu erfahr. in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Mädchen m. gut. Zeugnissen
suchen zum 1. April Stellung für Privat und Wirtschaft. Für Landwirtschaft **Mädchen gesucht.**
Frau W. Heiermann,
gewerbsm. Stellenvermittlerin,
Castrop, Mühlenstr. 12.
— Telefon 403 —

Suche zum 15. April, ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Morgenmädchen.
Frau Marx,
Bladenhorsterstr. 36a. Sa lachth.

Wohnung
von 3 Zimmern sofort oder später zu vermieten.
Bladenhorsterstr 162.

Die von mir bewohnte
I. Etage
(Münsterstraße 127)
mit allem Zubehör, wie vollständige Ladeneinrichtung, Garten, Hühnerstall u. sonstige Annehmlichkeiten ist zum 1. Juli — preiswert zu verm eten. —
H. Vogt, Baugeschäft, Münsterstr.

Alleinstehender Herr
sucht in gutem Hause
2 möblierte Zimmer
mit voller Pension, bei einem Pensionspreis bis 85,— Mark. Offert. an d. Geschäftsst. d. Ztg

Empfehle: ff. Aufschnitt, Conserven, Obst, frischen Ananas, Kranken-Weine Geflügel.
M. Haurand,
Castrop, Münsterstr. 10,
Telephon 49.

Wacholderbeer-Saft
ist ein gutes Hausmittel gegen Husten, Katarrh, Verschleimung, Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Bleich- und Wassersucht, Gicht, Rheumatismus, Asthma, hauptsächlich zur Blutreinigung.
Solches ist nur noch am **Dienstag auf dem**
Wochenmarkt zu haben.
W. P.
— Flasche mitbringen! —

Gut erhaltener, 4-sitziger
Dogcart
billig zu verkaufen.
Näheres i. d. Geschäftsstelle.

Ein noch guterhaltener verstellbarer
Krankenfahrstuhl
zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Umzugshalb. verkaufe billig
eine **3-armige Gaskrone,**
4 Gaspendel,
2 Sofatische,
1 Trumeaux,
1 Bettstelle m. Matratze,
1 kompl. Schlafzimmer m. Marmorn. Kleiderschrank.
Sebastian, Markt 3, III

Brut-Eier
Schwarze Rheinländer (Nachzucht Kunst-Düsseldorf)
Dtzd. 3.50.
W. Monk, Castrop-Schwerin, Grimbergstr. 7.

Verlobungs- und Vermählungs-Briefe u. -Karten
liefert in geschmackvoller Ausführung bei billigster Berechnung
Castroper Zeitung

Präzisions-Ankeruhren sind unübertrefflich in ihrem genauen Gang und ihrer grossen Haltbarkeit. **J. H. Diekhöfer, Castrop Kirchplatz 5,** liefert die besten Präzisionsuhren zu so niedrigen Preisen, wie kein anderer sie stellt. Davon können sie sich leicht überzeugen, wenn sie sich vor dem Einkauf genau über Qualität (Fabrikmarke) und Preis informieren.

Plissee-Brennerei
Färberei C. Kunze,
Laden:
Castrop, Münsterstr. 17.
Annahmestelle:
Schwerin, Frohlinderstr 44.

Eine hochtragende
Schweizerziege
billig zu verkaufen.
Näheres i. d. Geschäftsstelle

Institut Bolz Einjähr., Fähnr. Primaner, Abitur' Ilmenau i. Thür., Prosp. frei.

Ia. Süßrahmbutter per Pfd. 1.42,
Ia. Weltenbutter per Pfd. 1.35
empfiehlt
A. Schürmann
Castrop, am Markt

Patentbüro Köchling DORTMUND Steinplatz : Auskunft und Broschüre kostenfrei

Unser neues Bett
hochf. rot. dicht Daunen-Köper. Plumeau, Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. Nachtdecken jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfedern billig. Katalog frei. 15000 Kunden
Ritter & Co Bettfedern-Fabrik **Jena 53,** Unter-Markt.

Nährwohl
Ges. gesch.
bester Kinder-Nährzwieback
Dem Kleinsten in die Flasche zu geben
Pakete 10 u. 30 Pfg überall erhältlich


Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche Castrop:
Sonntag, den 22. März 1914:
6½ Uhr: Erste hl. Messe. 8 Uhr: Zweite hl. Messe 9 Uhr: Dritte hl. Messe mit Predigt 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 1½ Uhr: Polenmesse mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr: Andacht. 4 Uhr: Fasten-Andacht mit Predigt. Freitag Nachm. 5 Uhr: Fastenandacht.

Evangelische Pfarrkirche Castrop:
Sonntag, den 22. März 1914:
Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst: Pastor Balster. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Pastor Bläsing. (Konfirmation). Nachm: 2 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag, Nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst: Pastor Bläsing. Sonntags- u. Mittwoch Abends 7½ Uhr: Bibelstunde.

Metropol-Theater

Castrop, Kaiser-Friedrichstr. 21.

Aelteste und hervorragendste Lichtbildbühne am Platze. Allen voran sind die Metropol-Theater-Programme.

Spielplan vom 21. bis 23. März 1914.

3 Hauptschlager enthält unser heutiger Spielplan.

So ist das Leben.

Drama in 3 Akten.
Hauptrolle: Suzanna Grandais.

Gaumont-Woche 5A.

Die sensationelle Geschichte eines Doppel-Testaments

Der Kampf um das Erbe.

Drama in 4 Akten.

Dieser Film bildet eine der grössten Sensationen die je gezeigt wurden.

Idee, Ausstattung, Durchführung, Darstellung, Photographie — alles ist erstklassig, so das der Film für jedes Publikum sich als eine grosse Attraktion erweisen muss.

U. a. eine ungewöhnlich effektvolle Szene wie ein Taucher mit einem Kraten kämpft und letzterer durch Dolchstichen getötet wird.

Moden-Revue
der Firma **H. Bresser**, Wittenerstr. 1.

Blinder Hass.

Aus d. Leben eines Forschers in 2 Akten.
Motto: Es kann die Treue auch zur Tollheit werden.

Ausserdem noch eine Anzahl Humoresken zur Bewegung der Lachmuskeln.

Café Metropol

Täglich:
Künstler-Konzert
ausgeführt von dem Damen-Salon-Orchester Fr. Richter. — Jeden Mittwoch 4 Uhr:
Familien-Konzert.

ASTHMA

bekämpft von einer einzigen Flasche von Akker's Abteisirup.

Frau E. Trippert, Caub (Rheinland), Blücherstrasse 161, teilt uns mit:

Mein Mann litt während geraumer Zeit an Asthma. Immer klagte er über Schmerzen in der Brust und im Rücken. Der Schleim war wie festgemauert, was ihm starke Beklemmung verursachte, so dass er nach Atem ringen und fortgesetzt husten musste. Nichts half, bis ich eine Flasche Akker's Abteisirup für meinen Mann kaufte. Sofort lösste sich dann eine ganze Menge veralteten Schleimes. Von Tag zu Tag erholte sich mein Mann mehr und mehr und als die Flasche Akker's Abteisirup aufgebraucht war, war mein Mann besser und gesunder wie je zuvor.

Akker's Abteisirup

hat sich als ein bewährtes Mittel erwiesen zur Erleichterung u. Verhinderung schlimmerer Erkrankungen der Atmungswege, Asthma, Bronchial-Katarrh, Influenza, Keuchhusten, gegen den hartnäckigsten Husten u. gegen die schwersten Erkältungen.

Man verlange als Zeichen der Echtheit den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten: **L. J. Akker.**

Preis per Flasche von 230 Gr. M. 2.— | 550 „ M. 4.— | 1000 „ M. 6.50 — Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter der Einkauf.

Schutzmarke: AKKER

Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Co., Köln.
Zu haben in allen Apotheken.

Ladenlokal

am liebsten Eckladen mit 1 oder 2 Schaufenster, in nur allerbeste Geschäftslage gelegen, für feines Spezialgeschäft auf mehrere Jahre zum Sommer oder Herbst zu mieten gesucht.

Off. sind an die Geschäftsstelle d. Ztg. zu richten.

Gute Qualitäten! **Billige Preise!**

Grosser Preis-Absohlag

im Central-Consum für billige Lebensmittel.

Neue Salzheringe	Dtzd. 58 Pf.	Stampfzucker	Pfd. 19 Pf.
Gewalzte Stockfische	Pfd. 85 u. 95 „	Weizenmehl 000	Pfd. 14 „
Grosse Bratheringe 8	Pfd. Dose 165 „	Diamantmehl bestes	Pfd. 18 „
Grosse Bratheringe 16	Pfd. Dose 250 „	Salz grob u. fein	Pfd. 9 „
Russische Kronsardinen 4	Pfd. Fass 110 „	Süsse Pflaumen	Pfd. 28 „
Russische Kronsardinen 8	Pfd. Fass 165 „	Weisse Bohnen	Pfd. 17 „
Rollmops mit Gurke	6 Stück 35 „	Hellerlinsen	Pfd. 17 „
Grosse Bückinge	3 Stück 20 „	Riesenerbsen	Pfd. 17 „
Grosse Bückinge	ganze Kiste 85 „	Reis-Bruch	Pfd. 14 „
Alle Sorten Käse billigst.		Reis guter	Pfd. 18 „
Suppen-Nudeln	Pfd. 25 u. 35 „	Mais oder Gerste	Pfd. 11 „
Gemüse-Nudeln	Pfd. 25 u. 35 „	Rübenkraut	Pfd. 18 „
Sauerkraut trocken	Pfd. 6 „	Apfelmarmelade	Pfd. 30 „
Salzbohnen abgebrüht	Pfd. 20 „	Apfelmarmelade 5	Pfd. Eimer 135 „
Fetter Speck	Pfd 68 „	Kondensierte Milch	Dose 48 „
Magerer Speck ohne Rippen	Pfd. 75 „	Helles Rüböl	Ltr. 69 „
Reines Schweineschmalz	Pfd. 65 „	Helles Butteröl	Ltr. 79 „
Cocosfett	Pfd. 58 „	ff. Salatöl	Ltr. 98 „
ff. Pflanzenbutter	Pfd. 68 „	Gemüse-Erbsen	2 Pfd. Dose 40 „
Knack-Würstchen	5 Paar 68 „	Brech- u. Schnittbohnen	2 Pfd. Dose 33 „
Bouillon-Würfel	10 Stück 25 „	Sparkernseife	1 Pfd. Paket 29 „
Puddingpulver / Backpulver	3 Paket 15 „	Seifenpulver	2 Pfd. Paket 25 „
Vanillezucker / Citronenöl	10 „ 45 „	Streichhölzer	grosse Dose 17 „
bunter Ceks	Pfd. 38 „	Streichhölzer Schweden	Paket 28 „
Tortenceks Paket	Pfd. 58 „	Hiesige Land-Eier	10 Stück 75 „
		Sämtl. Gartensämereien.	

Hochfeiner Samos vom Fass pro Ltr. 85 Pfennig.
Auf allen Waren Rabatt und doppelte Gutscheine auf Margarine.

Franz Falkenhahn
Widumerstrasse 49 — Castrop — gegenüber der Zeche Erin.

Central — Theater

Am Markt CASTROP Mühlenstr.

Pracht-Spielplan

Samstag	Sonntag	Montag
21. März	22. März	23. März

Die Krone der Filmschöpfung

„Eva"

Hervorragendes Drama in 5 Akten, inszeniert von Richard Voss.



Fräulein Henny Porten als Hauptdarstellerin.

Richard Voss, der feinsinnig empfindende Literat, hat mit dem vorliegenden Schauspiel „Eva" ein schriftstellerisches Meisterwerk geschaffen, dessen dichterische Kraft jeden fesseln muss, der Verständnis hat für psychologisches Ergründen einer echten Frauenseele, wie sie uns in der Hauptdarstellerin „Eva" gegeben wurde. Das erfolgreiche Schauspiel beherrschte jahrelang die deutschen Bühnen und wurde mit aussergewöhnlichen Erfolgen auch in Oesterreich-Ungarn, Russland, Polen, Amerika, Canada, Australien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland und in anderen Ländern gespielt. Jetzt ist es aus dem Bühnenrahmen herausgetreten und als Lichtkunstspiel auf den Film gebannt worden. Mit Liebe und Sorge hat der Kino-Regisseur, streng sich haltend an das Original des Dichters, die Szenen aneinandergereiht, und die bisher erschienenen deutschen Zeitungskritiken geben den Beweis, dass das Dichterwerk von Richard Voss auch im Film ein Meisterwerk ist.

„Eva" ist eine Glanzleistung ersten Ranges.

Beiprogramm.

Absinth	**Billy's Aerger**	**Frühlingsschelmerei**
Drama.	Wild-West-Schlager.	Humor.
Sorgen und kein Ende	**Uebung der Schiffsjungen**	
Humor.	Interessant.	

Preisausschreiben

des Verschönerungsvereins.

Die Frist zur Einreichung der Gedichte ist bis zum **5. April 1914** verlängert worden.

Castrop, den 20. März 1914.

Der Festausschuss.

Variete Reichsadler

Castrop.

Nur 3 Tage!

Der Saal ist vollständig zum Circus eingerichtet mittels staubfreien Teppichs. Es ist mir durch grosse Mühe und Kosten gelungen, den Zirkus Möller aus Duisburg auf 3 Tage zu gewinnen und zwar Sonntag, Montag u. Dienstag.

Sonntag, den 22. März:

2 grosse Vorstellungen

Anfang 4 und 8 Uhr, mit einem Pracht-Programm.

Montag abend 8 Uhr!

Sport-Vorstellung.

Dienstag abend 8 Uhr:

Elite-Abend.

Aus dem Programm ist besonders hervorzuheben:

Mlle. Desy Williams elegante Parforce-Reiterin.
Denisa de Callion mit ihren urkomischen Artilleristen.
The Jackleys, beste Akrobatentruppe der Gegenwart.
Direktor Möller mit seinen Freiheitsdressuren.
3 Geschwister Williams, akrobatischer Tanz.
Madame Eugenie, brillante Schulreiterin.
Clown Elton mit seinen Wunderhunden.
Frl. Luzi in ihrem Sport-Akt mit Pferd und Hunden.
Cowboy-Voltige von **Konstanze und Solo.**
Gust. Williams, der unübertreffliche Jockey. Schul- und Freiheitsdressuren. Jockey- und Parforce-Reiterei. Clowns und Auguste in ihren besten Witzen und Spässen.

Preise der Plätze: I. Platz 60 Pfg. II. Platz 30 Pfg.

Sonntag morgens von 11—1 Uhr: **Grosses Matinee.** Entree 10 Pfg.

Es ladet ein:
Theodor Sinder.

Auf zur Kanone!

Markt 1.

Am Sonntag, den 22. März 1914

Grosses Frei-Konzert.

des beliebten **W. Mohr'schen** Salon-Orchesters.
Genussreiche Stunden versprechend ladet freundl. ein
Karl Köllmann.

Am Montag, den 23. März, abends 8½ Uhr, findet im Lokale des Wirtes Haller eine

Besprechung

zwecks Gründung eines Männer-Gesang-Vereins

statt, wozu Sangesfreudige freundlichst eingeladen sind. **Die Einberufer.**

Hausverkauf

zum Abbruch und Wiederaufbau.

Das noch sehr gut erhaltene

Eichen-Fachwerk

(Wohnhaus mit 9 Zimmern) nebst Stallanbau in Habinghorst, Kronprinzenstraße 40, ist zum Abbruch und Wiederaufbau zu verkaufen.

H. Beerensmann,
Habinghorst, Kronprinzenstraße 40.

Die Führung



in ganz Deutschland in der Herrenbekleidungsbranche hat unstreitig der Verband erstklassiger Spezialgeschäfte e. V. Ihm gehören die bedeutendsten Geschäfte der Branche an.

Das **grösste und leistungsfähigste Geschäft dieses Verbandes** ist infolge

der Millionen-Umsätze
der konkurrenzlos billigen Preise
der riesengrossen Auswahl

die Firma

J. Fischer

Dortmund — Ostenhellweg.

Ich bitte meine sehenswerte Saison-Ausstellung zu beachten.
Der neu erschienene Katalog wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Neu aufgenommen — Herren-Mode-Artikel

Oberhemden — Krawatten — Kragen — Manchetten — Serviteurs
Handschuhe — Hosenträger — Socken und Unterzeuge.

Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. **(Castroper Anzeiger.)** Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissert in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 67. | Castrop, Samstag, den 21. März 1914. | 40. Jahrg.

Entschädigung für Soldatenfamilien.

Die Bestimmungen über die Aufwandsentschädigungen für Familien dienstpflichtiger Söhne werden geändert. Gesetz war, daß Aufwandsentschädigungen an solche Familien, von denen bereits drei Söhne durch Ableistung ihrer gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheer oder in der Marine als Unteroffiziere oder Gemeine genügt haben oder noch genügen, und zwar in Höhe von 240 Mark für das Jahr während der gleichen gesetzlichen Dienstzeit eines jeden weiteren Sohnes in denselben Dienstgraden gezahlt werden sollen. Diese gesetzliche Bestimmung soll jetzt nach den Beschlüssen der Budgetkommission des Reichstages mit dem Reichshaushaltsetat 1914 aber eine wesentliche Abänderung erfahren.

Es sollen hiernach Aufwandsentschädigungen an solche Familien gezahlt werden, von denen Söhne durch Ableistung ihrer gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheer oder in der Marine

als Unteroffiziere oder Gemeine eine Gesamtdienstzeit von mindestens sechs Jahren

zurückgelegt haben, und zwar in Höhe von 240 Mark für jedes weitere Dienstjahr eines seiner gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht genügenden Sohnes in denselben Graden.

Diese neueste Festsetzung kommt besonders den Familien der dreijährigen Dienstpflichtigen zugute; das entscheidende Merkmal bildet jetzt die Gesamtdienstzeit der Dienenden (mindestens sechs Jahre), während es früher die Zahl der Dienenden (drei) war. Auf Antrag der Budgetkommission ist ferner der Etatsansatz des Titels für diese Aufwandsentschädigung von 480 000 Mark auf 7 500 000 Mark erhöht worden.

Da der Reichshaushaltsetat noch nicht angenommen

ist und durch den Nachtragsetat von 1913 nur die zweifellos unzulängliche Summe von 240 000 Mark bereitsteht, so müssen die vom Bundesrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen den neuen Beschlüssen, sofern sie in dritter Lesung Aufnahme finden, angepaßt werden. Die Auszahlung soll in zwei Halbjahrsraten am 1. April und 1. Oktober erfolgen; es ist indes wahrscheinlich, daß die erste Rate noch nicht wird Anfang April gezahlt werden, da der Bundesrat formell erst nach der Gesamtannahme des Etats durch den Reichstag zu den Abänderungen Stellung nehmen kann. Vor der Auszahlung der Aufwandsentschädigungen werden an die Berechtigten Aufforderungen zur Stellung von Anträgen ergehen. Diese Anträge müssen dann in beschleunigter Weise geprüft werden. Die Anmeldungen sollen nach einem einfachen und einheitlichen Formular erfolgen und das ganze Verfahren möglichst kurz durchgeführt werden. Hierüber werden die Ausführungsvorschriften die nötigen Verfügungen den Behörden erteilen.

Es hat deshalb zunächst gar keinen Zweck, schon jetzt Gesuche zu stellen,

da die Behörden damit nichts anfangen können, weil sie noch ohne die erforderlichen Anweisungen sind. Sobald dies der Fall ist, werden entsprechende Aufforderungen an die Beteiligten ergehen.

Verhaftung der Aufrührer in der St.-Paulus-Kirche.

Die Ausschreitungen radikalpolnischer Elemente in der St. Paulus-Kirche in Moabit am verflossenen Sonntag werden voraussichtlich ihre gerichtliche Sühne finden. Wegen Störung des Gottesdienstes, Beschimpfung von Geistlichen, Hausfriedensbruchs und Aufruhrs wurden bereits zwei der Haupttumultanten festgenommen, während, zurzeit Beamte des Polizeipräsidiums unterwegs sind, um noch weitere Verhaftungen vorzunehmen.

Nachdem der von der katholischen Geistlichkeit eingeforderte Bericht über die Ausschreitungen im Polizeipräsidium eingelaufen war, wurde die Untersuchung eingeleitet, und die Ermittlungen ergaben, daß eine große Anzahl von Männern und Frauen der wiederholten Aufforderung des Kuratus und der übrigen Geistlichen sowie des Polizeioffiziers, die Kirche zu verlassen, nicht Folge gaben, daß sie vielmehr die Geistlichen beschimpften und beleidigten und den Schutzleuten Widerstand leisteten. Durch die inzwischen stattgefundenen Vernehmungen wurden die Hauptbeteiligten ermittelt, so daß heute zu ihrer Verhaftung geschritten werden konnte. Der Damenschneider Katzmarek und der Malermeister Slomski wurden in ihren Wohnungen von Kriminalbeamten festgenommen und nach dem Polizeipräsidium geschafft. — Der Kuratus der St.-Paulus-Kirche bittet uns, mitzuteilen, daß die von den Polen in den polnischen Zeitungen verbreitete Lesart über die Ursachen des Tumultes unrichtig seien. Die Polen behaupten, daß ihnen die feierliche Erstkommunizierung ihrer Kinder in polnischer Sprache von dem Kuratus versprochen sei. Wie dieser dagegen versichert, ist die Behauptung unzutreffend. Der Kuratus hatte den Polen gesagt, daß der polnische Gottesdienst wie gewöhnlich ohne besondere Feierlichkeit stattfinden werde; wenn dann die Kinder mit ihren Eltern und anderen Erwachsenen an die Kommunionbänke herantreten würden, und zwar ohne Feierlichkeit und unauffällig, so könne ihre Kommunizierung mit den Erwachsenen zusammen stattfinden. Statt dessen wollten die Eltern die gesetzwidrige feierliche Kommunizierung ihrer Kinder durchdrücken; da aber die Geistlichkeit hierauf nicht einging, entwickelten sich die Tumulte.

Allerlei.

Die Unverständlichkeit des Fremdworts.

Der Zeitschrift des Allgem. Deutschen Sprachvereins wird folgendes Geschichtchen mitgeteilt: Als einmal das Lutherhaus in Eisleben einer Erneuerung und Ausbesserung bedürftig war, sollten die nötigen Baukosten durch eine Sammlung im Mansfelder Kreise aufgebracht werden. Auch in einem größeren wohlhabenden Dorfe wird diese Sammelliste herumgeschickt, kommt aber zum Erstaunen des Herrn Pastors zurück, ohne daß auch nur ein einziger Bauer einen Betrag zeichnete. Der darüber befragte Ortsschulze erklärt ganz freimütig, daß er selber den Bauern abgeredet habe, für diesen Zweck etwas beizusteuern. Es gebe wahrhaftig Kneipen genug, und wenn man nun auch eine im Lutherhaus machen wolle, so würden sie dazu nicht auch noch Geld hergeben. Die Sammelliste hatte nämlich die Ueberschrift getragen: „Für die Restauration des Lutherhauses in Eisleben". Das Blatt ist noch einmal mit einer deutschen Ueberschrift herumgegangen und hat nun den erfreulichen Erfolg gehabt.

Ueber eine studentische Wanderbühne

berichtet die „Straßburger Post": „Vor einigen Wochen wurde in Straßburg durch Fräulein Stud. phil. Erna Buschmann und Stud. phil. Fritz Buchholtz die Studentische Wanderbühne ins Leben gerufen, die den Zweck hat, klassische, leicht verständliche Stücke auf den Dörfern unseres Landes aufzuführen. Ferner beteiligt sie sich durch den Verkauf guter, billiger Bücher am Kampf gegen die Schundliteratur. Begeisterte Studenten und Studentinnen haben sich in kurzem zu einer stattlichen Truppe zusammengefunden. Letzthin veranstaltete die Truppe ihre erste „Kunstreise" nach Hochfelden. An allen Wirtschaften prangte ein Plakat, das die Aufführung des Fahrenden Schülers von Hans Sachs und des Nachtwächters von Theodor Körner ankündigte. Der Eintrittspreis war auf 25 Pfg. festgesetzt. Nachmittags kam das Vagantentrüpplein in Hochfelden an und richtete sich in voller Begeisterung in seinem Theater im Hotel zur Post ein. Die Vorstellung war gut besucht. In beiden Stücken spielten die Darsteller tadellos, ja musterhaft, und ernteten reichen Beifall. Zum Schluß gab noch Stud. phil. Buchholtz einige Lieder zur Laute, zum Teil eigener Komposition. Der jungen Truppe, die auch noch in Ingweiler und in Obermodern spielte, muß man aufrichtigen Dank sagen und überall volle Häuser wünschen."

Zur Einsegnung

treffen täglich **Neuheiten** in **Kommunion- u. Konfirmations-Anzügen**

Hüten und Wäsche

ein und bringen wir eine Auswahl, wie solche von keiner Seite hier annähernd erreicht werden kann, in besten Qualitäten und Erzatz für Mass. In jeder Preislage, 1- und 2-reihig von **7,50** bis **36,00** Mk.

Gebr. Rollmann

Wittenerstrasse No.6. **Castrop** Ecke Mühlenstrasse.

Jeder erhält ein schönes Geschenk.

Der Herr von Imhoff.

Roman von M. Weidenau. 44

„Du darfst nicht vergessen, daß ich es um Deiner Familie willen tue. Ich besitze nicht die volle Summe in barem, doch fürchte nicht, ich werde sie mir schon verschaffen. Mein Bankier wird mir dazu behilflich sein. Reise morgen ruhig nach Hause, damit sich Deine Frau nicht um Dich ängstigt. Wenn die Sache mit meinem Bankier in Ordnung ist, werde ich Dich es wissen lassen. Und nun — Kopf hoch, mein Lieber, vielleicht endet alles besser, als wir annehmen, und Deine Frau wird sich auch wieder versöhnen lassen."

„Ach, Tante, wenn Du wieder auf einige Zeit zu uns kommen wolltest," bat Arnold, der auf den Einfluß der gütigen Verwandten auf Gabriele große Hoffnung setzte.

„Gut, ich werde kommen, und zwar bringe ich Dir dann gleich persönlich Nachricht," entgegnete die alte Dame nach kurzem Ueberlegen.

Mit viel leichterem Herzen, als er die Reise angetreten, kehrte der junge Edelmann nach Hause zurück; ihm war jetzt, als sei er ein gänzlich anderer geworden.

„Vielleicht wird doch noch alles ein gutes Ende nehmen," sagte er zu sich selber, von der leisen Hoffnung beseelt, durch ein einwandfreies, tätiges Leben seine Schuld zu sühnen und die Liebe und Achtung des angebeteten Weibes aufs neue sich zu erringen.

Er malte sich alles mit rosigen Farben vor: bald sollte er aus seiner fürchterlichen Situation befreit sein, diese beiden Abenteurer bezahlen, jenen schändlichen Brief zerreißen und sich endlich frei fühlen können. Dann aber wollte er Gabriele bestimmen, ihren Aufenthalt auf Schloß Imhoff zu nehmen, damit sie während der voraussichtlich langen Dauer seiner Abwesenheit in nächster Nähe der Tante Aurelia weilte. Wenn seine Bestrebungen, Geld zu verdienen, von Erfolg gekrönt sein würden, wollte er wieder zurückkehren, um fern von dem betäubenden Lärm des Großstadtlebens mit den Seinen in der ihm wieder liebgewordenen stillen Heimat, auf Schloß Imhoff, für immer Aufenthalt zu nehmen. Dieser Entschluß wurde ihm um so leichter, als er damit einen Lieblingswunsch seiner Frau erfüllen konnte.

Als der junge Mann die Wohnung betrat und an die zwischen Gabriele und ihm bestehende Entfremdung sich erinnerte, wich seine frohe Stimmung; er wurde wieder ernst und traurig und ging, ohne Gabriele sogleich aufzusuchen, in seine eigenen Zimmer, aus denen ihn aber die heiße Sehnsucht nach Weib und Kind bald wieder hinaustrieb. Die ihn umgebende Stille bedrückte ihn, er wollte das süße Kinderstimmchen seines Söhnchens hören und Gabriele sehen.

Die jungen Gatten kamen seit jenem unseligen Auftritte nur mehr bei den Mahlzeiten zusammen, sonst betrat weder Gabriele die Zimmer Arnolds, noch dieser diejenigen der jungen Frau, nur das Kinderzimmer war völlig neutrales Gebiet.

Als der junge Edelmann jetzt dort eintrat, bot sich ihm ein liebliches Bild dar: Gabriele, in reizender Haustoilette, hielt den Kleinen in den Armen und tändelte mit ihm, wie nur eine glückliche junge Mutter es tun kann. Bei dem Kinde vergaß Gabriele ihres Kummers und Herzeleides und, wenn ihr Gatte in einer solchen Stunde bittend vor sie hingetreten wäre, würde sie ihm vielleicht verziehen haben.

Aufblickend gewahrte sie ihn und, seinen traurigen Augen begegnend, senkte sie die ihrigen.

„Tante Reli sendet Dir und dem Kleinen tausend Küsse; auch wird sie in den nächsten Tagen selbst kommen," sagte Arnold, indem er langsam näherkam und die Hände nach dem lachenden Kinde ausstreckte.

„Sieh, Lothar, da ist Dein Papa!" Und den Kleinen ihm in die Arme legend, schaute die junge Frau den Gatten forschend an.

„Wie steht es auf Imhoff aus? Wie geht es dem braven Milius? Und warum hast Du die Tante nicht gleich mitgebracht?"

„Auf Imhoff steht alles gut. Milius befindet sich wohl und die Tante muß erst für eine längere Abwesenheit von daheim Instruktionen geben." Während Arnold sprach, glitt seine Hand voll Zärtlichkeit über das Köpfchen seines Knaben, so daß Gabriele, die an der Seite stand und des Gatten Tun beobachtete, gerührt sich sagte, daß ein Mann, der sein Kind so liebte, unmöglich einer gemeinen Handlung fähig sein konnte, dann aber mußte sie sich doch wieder fragen, welch dunkles Geheimnis Arnold so ängstlich vor ihr verberge?

„Mein Sohn, mein Lothar," hörte sie jetzt den Gatten mit bewegter Stimme sagen, „Du mußt Deinen Vater sehr liebhaben, hörst Du?"

Als hätte der Kleine diese Worte verstanden, jauchzte er hell auf und streckte die Aermchen dem Vater entgegen, der ihn, tieferblassend, küßte und ohne ein Wort zu sprechen, der Mutter hinreichte, worauf er beinahe fluchtartig das Gemach verließ.

In seinem Zimmer angelangt, schritt er ungestüm auf und ab. O — wie sehnte er Tante Relis Kommen herbei, um durch Bezahlung seiner Schuld Erlösung von allen Qualen zu finden! Nur fort, fort von hier, um nicht ähnliche Szenen wie die eben erlebte, nochmals heraufzubeschwören.

Drei Tage später kündigte Fräulein von Hollen telegraphisch ihr Kommen an.

„Hole mich ab," lautete der Schlußsatz.

Aufatmend legte Arnold das Telegramm aus der Hand.

„Dem Himmel sei Dank, die Stunde der Befreiung wird bald schlagen!" Dabei faltete er unwillkürlich die Hände wie zu einem aus tiefstem Herzen kommenden Gebet.

19. Kapitel.

Leo von Brandt war in denkbar schlechtester Laune, denn er steckte wieder einmal tief in einer Geldklemme, ohne zu wissen, auf welche Art er sich diesmal daraus befreien könnte. Alle seine Ressourcen waren erschöpft, denn weder sein Francois noch seine „teure Freundin," die Baronin von Fianelli, verfügten momentan, wie er wußte, über Kapitalien. Der junge Mann haderte mit Gott, der Welt und den Menschen, schob allen die Schuld an seiner prekären Lage zu, ohne zu bedenken, daß nur er selbst durch sein tatenloses, nur dem Vergnügen gewidmetes Leben an den Rand des Abgrundes gelangte, in den er über kurz oder lang stürzen mußte. Wohl sollte er binnen kurzem in den Besitz jener fünfzigtausend Kronen gelangen und dann wieder ein tolles Leben fortsetzen können. Aber ewig würde diese Summe nicht dauern und dann die Misere aufs neue beginnen.

Er nahm vor seinem Schreibtische Platz und sah Papiere durch, nichts als unbezahlte Rechnungen, Mahnbriefe, auch solche drohenden Inhaltes. Wollte er ehrlich sein und bezahlen, gingen ein paar schöne Tausende flöten; bei diesem Gedanken wurde seine Miene noch finsterer und, den Kopf in beide Hände stützend, sann er angestrengt nach, um einige Klarheit in die Situation zu bringen, was ihm nach einer Weile auch gelungen zu sein schien.

Denn mit plötzlicher Bewegung richtete er sich in die Höhe, in seinen Augen blitzte ein unheimliches Licht auf und ein hartes, beinahe dämonisches Lächeln entstellte seine hübschen Züge.

Die Papiere mit leise zitternder Hand zusammenraffend und in eine Lade sperrend, nickte er dann mehreremale mit dem Kopfe.

„Ein Narr wäre ich — ein Narr, — täte ich es nicht! Aber klug muß ich sein, ungeheuer klug, wenn es gelingen soll" flüsterte er, noch immer mit dem bösen Lächeln auf den Lippen vor sich hin. Dann ballte er die Hände und die Augen wechselten ihren Ausdruck, nahmen einen starren wie in weite Fernen gerichteten Blick an.

„Ich liebe sie auch heute noch mit Leidenschaft, trotzdem sie mich gezüchtigt hat; ich kann sie nicht vergessen. Vielleicht wäre ich, wenn mir eine Frau wie sie ihre Liebe geschenkt hätte, kein schlechter Mensch, kein verderbter Charakter geworden — vielleicht auch —" er sprach nicht zu Ende, biß die Zähne zusammen und ließ dann die geballten Hände schwer auf die Tischplatte fallen.

„Unsinn," murmelte er jetzt wieder, „das ginge mir noch ab, sentimental zu werden; mit den schönsten Gefühlen lockt man keinen Hund hinter dem Ofen hervor und, da mein Leben nun einmal, wie die Moralisten so schön sagen, verpfuscht ist, wäre es eine Torheit, überdies auch nutzloses Beginnen, umkehren zu wollen. Also nur weiter auf der schiefen Ebene!"

Aus Castrop und Umgegend

Castrop, 21. März.

Zur Beachtung beim Wohnungswechsel.

Anläßlich der bevorstehenden Umzugstage seien Mieter wie Vermieter darauf hingewiesen, daß es im beiderseitigen Interesse liegt, nur durchaus gesunde Wohnungen zu beziehen bezw. zu übergeben. Außer den an die Räumlichkeiten unbedingt zu stellenden hygienischen Anforderungen der genügenden Größe, Helligkeit, Lüftbarkeit usw. dürfte besonderes Augenmerk darauf zu richten sein, ob bei den die Wohnung aufgebenden Parteien vielleicht längere Zeit Krankheit geherrscht hat; namentlich übertragbare Krankheiten kommen dabei in Frage und vor allem die weitverbreitete Tuberkulose der Lungen und des Kehlkopfes. Die Ansteckungskeime dieser gefährlichen Krankheit — Tuberkelbazillen — teilen sich bekanntlich auch den Gebrauchsgegenständen und überhaupt der Umgebung des Leidenden mit, die Luft, die Fußböden, die Wände der Räume werden zu Trägern der Bazillen und bilden für jeden Gesunden eine große Ansteckungsgefahr. Das sicherste Mittel zur Vernichtung bezw. Unschädlichmachung der Ansteckungskeime ist eine gründliche Desinfektion der betreffenden Räumlichkeiten. Die hiesige Verwaltung läßt solche Desinfektionen auf Wunsch gern durch ihre amtlich bestellten, vorschriftsmäßig ausgebildeten Desinfektoren ausführen. Anträge nimmt die Polizeiverwaltung entgegen, die Desinfektion einer Wohnung dauert je nach der Zahl der Räume fünf bis zehn Stunden, den Hausbesitzern erwachsen dadurch keinerlei Beschwerden.

---

* **Ein Vorschlag zur Güte!** Man schreibt uns: Mit dem Abbruch der alten Häuser am Markt- bezw. Kirchplatz, an deren Stelle die Firma Gebr. Kaufmann ein großes modernes Geschäftshaus erbauen läßt, wurde begonnen und hinter den Trümmern lugt bereits die schöne kath. Kirche (Seitenansicht) hervor. Nicht nur mir, sondern noch manchem Castroper Bürger wird bei diesem prächtigen Blick vom Markte aus auf die Kirche der Gedanke gekommen sein: wie schön wäre es, wenn hier anstatt der Neubauten ein freier Platz bezw. breiter Durchgang zur Kirche geschaffen würde. Man schrecke nicht vor dem Kostenpunkt zurück, denn guter Wille, Energie und Ausdauer haben anderwärts schon Größeres geschaffen. Wir sind eben in Castrop zu wenig gewöhnt, nach dieser Seite uns auch zu regen und evtl. selbst ein Opfer zu bringen. Wir kleben zu sehr an dem alten „Herkömmlichen" und meinen, besser wie es ist, kann es nicht werden. Daß das ein Irrtum ist, zeigen uns die Nachbarstädte. Hoffentlich nimmt eine unserer renommierten und angesehenen Baufirmen die Sache in die Hand und macht praktische Vorschläge — bevor es zu spät ist.

* **Schulangelegenheit.** Bislang waren die Kreisschulinspektoren gehalten, alljährlich ein Verzeichnis der für den Präparandendienst geeigneten Lehrer einzureichen. Die Regierung zu Arnsberg hebt diese Bestimmung auf.

* **Kaufmannserholungsheime.** Der Gesamteingang an Stiftungen für die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime im Jahre 1913 betrug 780 000 Mark. Hierfür werden zwei neue Heime hergestellt. Die Grundsteinlegung des neuen Heimes in Bad Elster wird voraussichtlich bereits im Mai dieses Jahres erfolgen. Die Heime in Traunstein (Oberbayern) und im Taunus (bei Wiesbaden) sind das ganze Jahr geöffnet, das Heim in dem Sol- und Stahlbad Salzhausen wird am 1. April und das Heim in Ahlbeck an der Ostsee am 15. April eröffnet.

* **Holthausen,** 20. März. Dem Bergmann Martin Szymkowiak aus Horsthausen wurden aus der Waschkaue der Zeche Teutoburgia seine Arbeitskleider gestohlen. Dem Täter ist man auf der Spur.

* **Sodingen,** 20. März. Im Theodor Nötheschen Saale fand, wie schon kurz gemeldet, eine von der Verwaltung der Gewerkschaft „Mont-Cenis" veranstaltete Feier zu Ehren derjenigen Beamten und Arbeiter statt, die 25 Jahre und länger in deren Diensten gestanden haben. Der Vorsitzende des Grubenvorstandes, Fabrikbesitzer Anton Hamers aus Krefeld, begrüßte zunächst die erschienenen Jubilare mit herzlichen oWrten und hob besonders das gute Verhältnis zwischen Verwaltung, Beamten und Arbeiterschaft hervor, wünschend, daß auch die jüngeren Angehörigen der Gewerkschaft dem Beispiele der Jubilare folgen werden. Hierauf folgte die Verteilung von Ehrengaben. Die Beamten erhielten eine goldene, die Arbeiter eine silberne Uhr und ein namhaftes Geldgeschenk, erstere in Form einer Kassenanweisung, letztere in einem Sparkassenbuch der Amtssparkasse Sodingen, sowie ferner ein hübsches Diplom, auf dem die gesamten Anlagen der Zeche Mont-Cenis deutlich skizziert waren. Hierauf dankte Direktor Heyer dem Vorsitzenden des Grubenvorstandes für sein Erscheinen, wobei er das große Interesse hervorhob, das der Grubenvorstand stets für das Wohlergehen des eWrkes und seiner Angehörigen trage und schloß mit einem Hoch auf den Vorsitzenden. Dann fand ein kleines Essen statt, bei dem auch des obersten Bergherrn, des Kaisers gedacht wurde. Den Dank der Jubilare sprach der hemalige Reviersteiger Willis aus, der, abgesehen von einer kleinen Unterbrechung, zirka 36 Jahre in Diensten der Zeche gestanden hat. Nachdem noch einige launige und humoristische Vorträge, sowie gemeinschaftliche Gesänge stattgefunden hatten, sprach auch Betriebsinspektor Stegmann einige Worte über das gute Einvernehmen zwischen Verwaltung bezw. Beamten und Arbeiter. Die Feier verlief in recht gemütlicher Stimmung und erst in später Stunde lenkten Jubilare und Gäste ihre Schritte ihrem Heim zu mit dem Bewußtsein, eine seltene aber schöne Feier verlebt zu haben. Bemerkt sei noch, daß es sich bei der Feier um 67 Jubilare handelte.

* **Sodingen,** 20. März. In der Grube der Zeche Mont-Cenis geriet der Bergmann Stanislaus Z. aus Sodingen mit den Bergleuten K. und Sch. von hier in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf er mit einem Hackenstiel mißhandelt wurde, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte und einige Tage arbeitsunfähig ist.

Aus den Provinzen.

* **Langendreer,** 20. März. Auf der fünften Sohle der Zeche „Neu-Iserlohn" wollte ein Hauer einen mit Kohlen beladenen Wagen auf den Förderkorb schieben. Der Förderkorb war jedoch gerade hochgefahren, so daß der Hauer mit dem Wagen in die Tiefe stürzte und nur noch als Leiche geborgen werden konnte. Ein weiterer schwerer Unglücksfall ereignete sich dadurch, daß der Maschinist der Kohlendruckmaschine in deren Getriebe geriet. Ihm wurden die Beine nahezu abgequetscht.

* **Dortmund,** 20. März. Der beabsichtigte Bau einer Eisenbahnhauptwerkstätte zwischen Geiseke und Schwerte kommt nicht zur Ausführung, da die Schwerter Stadtverwaltung den Antrag der Eisenbahnverwaltung, den Grund und Boden kostenlos zur Verfügung zu stellen, abgelehnt hat.

* **Haspe,** 20. März. Zwei Knaben im Alter von 12—14 Jahren fuhren auf einem Floße auf einem Hammerteiche umher. Plötzlich kenterte das Fahrzeug, und die beiden des Schwimmens Unkundigen stürzten in den Teich, der an der Unfallstelle eine Tiefe von 15 Metern aufweist. Sofort sprangen die Schüler Otto Heilsberg und Adolf Steffen den Ertrinkenden nach und retteten sie unter eigener Lebensgefahr.

* **Salzkotten,** 19. März. Am Sonntag, 15. d. M., fand im Hotel Hentzen eine Versammlung des Westfälischen Bauernvereins statt, die durch Gutsbesitzer Förster, den Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Lokalvereins Salzkotten-Boke, geleitet wurde. Dr. Lintel-Münster hielt einen Vortrag: Einrichtungen und Bestrebungen des Westfälischen Bauernvereins zur Erhaltung und Förderung des Bauernstandes. Der Redner zeigte in überzeugender Weise, wie der Westfälische Bauernverein seit seiner Gründung im Jahre 1862, also während seines 50jährigen Bestehens, durch seine bewährten Einrichtungen höchst segensreich für den Bauernstand gewirkt und stets bestrebt war, diesen Grundpfeiler des Staates zu heben und zu fördern. Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Bauernvereins gedachte der Redner dann auch in besonderer Weise seines Gründers und ersten Vorsitzenden, des Freiherrn von Schorlemer-Alst, des Bauernkönigs, wie er gern genannt wurde wegen seiner großen Bedeutung für den Bauernstand. Weiterhin sprach der Geschäftsführer Dr. Krone-Münster über die für den Landwirt wichtigsten Bestimmungen der neuen Reichsversicherungsordnung, besonders über die Krankenversicherung. In der nun folgenden Sitzung des landwirtschaftlichen Lokalvereins wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt, nämlich Gutsbesitzer Alpmann-Scharmede und Gutsbesitzer Fraune-Thüle und dann über die Abhaltung und Lage des Tierschaufestes, das der Verein in diesem Jahre wieder selbständig feiert, beraten. Das Fest soll am 4. Juni in Salzkotten gefeiert werden.

* **Hilden,** 20. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Aufnahme einer Anleihe von 150 000 Mark bei einer Verzinsung von 4einhalb Prozent und einer Tilgung von 2 Prozent zum Ausbau einer Reihe von Straßen beschlossen. Für Anfertigung eines Kanalisationsplanes bewilligte die Stadtverordnetenversammlung die Kosten in Höhe bis zu 5000 Mk., sowie auch die Kosten für die zeichnerischen Vorarbeiten. Angenommen wurde die Stiftung des Aussichtsturmes auf dem Jaberg.

* **Köln,** 20. März. Gestern wurden in der Kölner Vorstadt Nippes zwei katholische Kirchen eingeweiht. Den Feierlichketien wohnten bei als Vertreter der Regierung Oberregierungsrat v. Görschen und als Vertreter der Stadt erster Beigeordneter Adenauer. Die Konsekration der einen Kirche, die den Namen St. Bonifatius erhielt, vollzog Erzbischof Dr. v. Hartmann und die Konsekration der anderen, St. Josefs-Kirche, Weihbischof Dr. Müller.

* **Köln,** 20. März. Eine höchst gefährliche Einbrecherbande, die es hauptsächlich auf Geschäftshäuser abgesehen hatte und etwa 80 Schaufensterdiebstähle ausführte, hielt vor einiger Zeit die Ladenbesitzer in Aufregung. Schließlich wurden drei scharfbewaffnete Verbrecher in ihrem Versteck aufgespürt und es entspann sich ein Kampf mit einem großen Polizeiaufgebot, in dessen Verlauf ein Einbrecher lebensgefährlich verletzt wurde. Das Verbrecherkleeblatt hatte sich vor der Strafkammer zu verantworten; der Haupttäter, der Arbeiter Dietz, erhielt 6 Jahre Gefängnis, seine beiden Gehilfen, die Brüder Jean und Wilhelm Behrens 6 und 4 Jahre Gefängnis.

Lohntag!

Am Dienstag, den 24. d. Mts., erscheint unsere Zeitung in wesentlich vergrösserter Auflage.

(Gratis-Verteilung).

Vermischtes.

— **Frankfurt a. M.,** 19. März. Da die Suche nach neuen Steuern in Frankfurt ergebnislos geblieben ist, erklärte der Oberbürgermeister, daß er die Vorlage wegen Erhöhung der Beamten- und Lehrergehälter und der Arbeiterlöhne zurückziehen müsse.

— **Metz,** 20. März. Nach viertägiger Verhandlung wurde gestern abend vom Schwurgericht das Urteil gegen den italienischen Hüttenarbeiter Paolo Dini gesprochen; er wurde wegen Ermordung seines Landsmannes Nannuzzi im Walde von Kluingen zum Tode und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Dini war bereits hierserhalb am 29. Juni vorigen Jahres zum Tode verurteilt worden. Das Erkenntnis ist aber wegen eines Formfehlers vom Reichsgericht aufgehoben worden. Die Leiche Nannuzzis war im Frühjahr vorigen Jahres im Walde bei Rombach mit abgeschnittenem Kopfe aufgefunden worden.

— **Braunschweig,** 20. März. Gestern mittag sind nacheinander neun Militärflugzeuge von der Döberitzer Militärfliegerschule, die um 9 Uhr vormittags zu einem größeren Uebungsflug dort aufgestiegen waren, sämtlich auf dem hiesigen Exerzierplatz gelandet. Jeder Führer hatte einen Beobachter bei sich. Zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags traten die Flieger die Weiterfahrt an. Sie flogen teils nach Altenburg, teils nach Döberitz zurück.

— **Braunschweig,** 20. März. Im benachbarten Salzdalnhm wurde die Frau des Kassäten H. Loehr mit einem Beil erschlagen in ihrem Bette aufgefunden. Den Ehemann fand man im gleichen Raume erhängt vor. Es ist anzunehmen, daß der Ehemann seine Frau nach vorangegangenem Streite erschlagen und sich dann erhängt hat. Die Eheleute lebten in den besten Verhältnissen, doch bestanden vielfach Zwistigkeiten.

— **Hirschberg** i. Schles., 20. März. In Warnbrunn hat der 57jährige Arbeiter Schön seinen 12jährigen Sohn ermordet und sich dann selbst das Leben genommen. Gegen Beide schwebte eine Untersuchung wegen Diebstahls.

— **München,** 19. Febr. Der bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag gewährte Generalpardon hat in den drei bayrischen Großstädten München, Nürnberg und Augsburg keinerlei nennenswerte Vermögen zutage gefördert. Im Kreise Iberg wurden jedoch bei dieser Gelegenheit rund zwei Millionen Mark mehr deklariert.

Die Bekämpfung des Hederichs.

Als ein wirksames Mittel zur Bekämpfung des Hederichs wird neuerdings auch Kainit mit bestem Erfolge angewendet. Der Kainit muß feingemahlen (Sondermarke) sein und in starken Gaben von wenigstens 4—5 Zentner pro Morgen auf den jungen Hederich (2—4 Blätter) nach einem Regen oder besser frühmorgens im Tau ausgestreut werden u. zwar am vorteilhaftesten an einem Tage an dem Sonnenschein zu erwarten ist. Dem Getreide schadet eine so starke Kopfdüngung mit Kainit nicht oder nur wenig und es erholt sich bald wieder, dagegen darf kein Klee untergesät sein. Werden diese Bedingungen erfüllt und wird der Kainit durch Regen nicht wieder abgewaschen, so ist sicher, daß der Hederich vollständig verschwindet. Da das Kali nicht verloren geht, sondern im Boden bleibt, so ist namentlich da, wo z. B. nach Hafer Kartoffeln, Rüben und andere Futterpflanzen, die alle viel Kali gebrauchen, folgen sollen, diese Art der Hederichbekämpfung besonders zu empfehlen.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Sonnabend, den 21. März. Abends 7,30 bis 10,30 Uhr. **Der Postillon von Lonjumeau.** Komische Oper in 3 Aufzügen. Hierauf: **Tanzbilder. (Vom Menuett zum Tango.)**

Sonntag, 22. März. Nachmittags 3,15 bis 6 Uhr. Volkstümliche Preise. **Wilhelm Tell.** Abends 7,30 bis 10,45 Uhr. Zum 7. Male: **Der liebe Augustin.** Operette in 3 Akten.

Herne Bahnhofstrasse 17 im Kaufhaus Bär.

Haar-Manufaktur

E. Meyfeld.

Recklinghausen Breite- und Brandstr.-Ecke im Kaiser-Café.

Bei meinem enorm grossen Lager, welches ca. 4000 Zöpfe umfasst, findet man unbedingt jede Farbe vorrätig.

Zopf	Zopf	Zopf	Zopf	Zopf	Zopf
60 cm lang, kostet nur	65 cm lang kostet nur	65 cm lang, voll und griffig kostet nur	70 cm lang, kurze Kordel, 75 gr. schwer, kostet nur	85 cm lang, kurze Kordel, 100 gr. schwer, kostet nur	90 cm lang, 100 gr. schwer ohne Kordel, welcher sich in zwei Zöpfe flechten lässt, kostet nur
60 Pfg.	M. **1**^{00}	M. **3**^{00}	M. **5**^{00}	M. **7**^{50}	M. **16**^{00}

Grösstes Lager der ganzen Umgegend.



Das Tagesgespräch der Landwirte

bilden die in den letzten Jahren in allen Teilen Deutschlands vorgenommenen erfolgreichen Versuche zur

Vernichtung des Hederichs

durch feingemahlenen Kainit.

Der feingemahlene Kainit (Sondermarke) wird in Mengen von 3 bis 5 Zentner für den Morgen frühmorgens auf das taunasse Getreide gestreut. — Es empfiehlt sich der Frachtersparnis halber den feingemahlenen Kainit in Sammelladung mit gewöhnlichem Kainit oder Kalidüngesalz zu beziehen.

Nähere Auskunft über zweckmäßige Anwendung kostenlos durch:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.
Münster, Achtermannstraße 4

Für Raucher!

Empfehre nachstehende Cigarren-Spezial-Marken, gut abgelagert:

Docks	10 Stück	50	Pfg.
Imposanta	10 „	65	„
Lisett	10 „	75	„
Lustspiel	10 „	75	„
La Carola	10 „	80	„
Schauspiel	10 „	1.00	Mk.
Cabinett	10 „	1.00	„
Mein Liebling	10 „	1.00	„
Dreimaster	10 „	1.20	„
Rubens	10 „	1.20	„
Herzkirsche	10 „	1.50	„
Nestor	10 „	1.50	„
Credo	10 „	2.00	„
Reichskanzler	10 „	3.00	„

Cigarren-Lager

Fritz Nolting, Herne

Ecke Bahnhof- u. Heinrichstr. Eingang Heinrichstr.
Filiale: Kirchplatz.

Möbelhaus Carl Abe, Bochum

Wittenerstr. 12 **Telephon 1934**

bringt sein aus besten Fabrikaten bestehendes Musterlager empfehlend in Erinnerung — Mit Zeichnungen und Kostenanschlägen stehe ich gern zu Diensten.

Uebersichtlich aufgestellt:

15	kompl. Küchen	von M.	95	bis M.	410.—
30	„ Speisezimmer	„ „	350	„ „	2000.—
30	„ Schlafzimmer	„ „	200	„ „	1600.—
45	„ Herrenzimmer	„ „	250	„ „	1400.—
15	„ Wohnzimmer	„ „	150	„ „	400.—

Zur Umzugszeit! Reichhalt. Auswahl in **Einzelmöbeln**, wie: Büffets, Vertikows, Tischen, Stühlen, Teppichen, Dekorationen u. sämtlichen anderen Kleinmöbeln.

Zur Besichtigung meiner Läger lade ich ohne jegliche Verbindlichkeit freundlichst ein.

— **Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.** —

Kartoffeln u. Fourage en gros

M. Klösges

Bahnhofstr 1 **Castrop** **Telefon 390.**

Empfehle

sämtliche Sorten Ess-, Futter- u. Pflanzkartoffeln, sowie Steckrüben und Runkeln.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)
in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel

Seifix

liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche.
Ein Versuch überzeugt!

„Seifix" bleicht fix!

Badeanstalt Castrop

(Bahnhofstrasse 1)

verabfolgt:

Medizinische-, Dampf- und Wannenbäder.
— Aerztlich empfohlene Massagen. —
Badezeit von 8 Uhr morgens bis 9½ Uhr abends.

Ausbildung zum Chauffeur

erh. jederm. ohne Vorkenntnisse u. ohne Berufsstörung in der **Chauffeur-Schule, Bochum, Viktoriastr. 5a.** Vormitt.-, Nachm.-, Abend- u. Sonntagskurse. Teilzahl. gestattet. Eintritt jederzeit. — Viele Dankschreiben. — Prospekt gratis.



Ein Sprung in's Ungewisse

ist es wahrlich **nicht**, wenn Sie **statt Butter Dr. Schlinck's Palmona,** die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine kaufen, denn Sie werden gar keinen Unterschied merken — außer in Ihrer Haushaltungskasse.

Wo sind Ihre Haare?

sie sollen nicht im Kamme sitzen, sondern **auf Ihrem Kopfe!**

Wenn Sie merken, das Ihnen die **Haare ausgehen, brüchig oder grau werden,** machen Sie **allabendlich** eine Kopfmassage mit **Klepperbeins Hopfenauszug.** Originalflasche M. 2,— und 3,50. — Dadurch stärken Sie Ihre Kopfnerven und infolgedessen erzielen Sie einen kräftigen Haarwuchs, denn der meiste Haarschwund beruht auf dem **schwächlichen** Zustand der Kopfnerven! Außerdem ist eine Hopfen-Kopfmassage wunderbar erfrischend und angenehm! — Gegen die lästigen **Kopfschuppen** mache man wöchentlich mindestens einmal vor der Hopfen-Kopfmassage eine Waschung mit **Klepperbeins Wachholder-Teerseife,** Stück 50 Pf., 3 Stück M. 1.40. **Die beste Champoon-Seife für das Haar!** Bei **besonders sprödem** Haar fette man das Haar nach der Hopfen-Kopfmassage mit **Klepperbeins Hopfen-Extrakt-Haarnährstoff** nach. Büchse M. 0.75 und 1,50, **die Haarpomade per excellence.**

Zu haben in der **Zentral-Drogerie Otto Hennewig.**

Kauft nichts anderes!

Putzen Sie Metalle nur mit Globus Putz-Extrakt

Der Glanz hält am längsten!

oder **Geolin** dem besten flüssigen Metallputz

Ueberall zu haben.

Billiger

wie von auswärts beziehen Sie

Hühner-, Küken- u. Taubenfutter.

Ferner:

Saathafer
Saatwicken
Rottkleesamen
Grassamen
Chilisalpeter
Guano.

Als Spezialität:

Selbstgemahlenes garantiert reines **Gerstenmehl.**

Salz-Niederlage
von

H. Neckefuß

Mühle in Castrop am Schlachthof. Telefon 128.
Auf Wunsch wird franko Haus geliefert.



Körbe voll Eier
bei billiger Fütterung nur mit
Muskator
Trocken-Fleischfaserfutter für Geflügel
Zu haben bei:
H. Neckefuß, Castrop, Schlachthofstr. 4. **Georg Goosmann, Habinghorst. Th. Holtmann Rauxel.**

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerstenabfall u, **Mais** gemischt vers. zu Mk. 11.— **Bruchweizen Gerste u.. Mais** u Mk. 13.— per 150 Pfd. franko Käufers Bahnstation geg. Nachn

Stein & Kimmel, Neuß

Tapeten!

Naturell-Tapeten v. **10 ₰** an
Gold-Tapeten „ **20** „ „
in d. schönsten u. neuest. Mustern
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 273.
Gebrüder Ziegler Lüneburg

Hypotheken u. Baugelder, auch Darlehn

besorgt unter günst. Bedingungen
Georg Meyer, Auktionator,
Castrop. Telefon 330.

Wir liefern direkt

Tuche

Stets Neuheiten! Meter von Mark 2.50 an. Verlangen Sie sofort Muster.

Anzug-Stoffe
Paletot-Stoffe
Hosen-Stoffe
Westen-Stoffe
Damentuche

am **billigsten**

Lehmann & Assmy,
Tuchfabrik. Spremberg L., Postfach Nr. 93.

Millionen gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh Verschleimung. Krampf- u. Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"

6100 not. beglaubt Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Aeußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 ₰, Dose 50 ₰ zu haben bei:

Georg Bies i Castrop O Hennewig, Central-Drogerie in Castrop, Fritz Schulte, Drogerie in Castrop-Schwerin, W. Kaltenpoth in Habinghorst, Georg Goosman Drog. Habinghorst., Kronprinzenstr. Heinr. Bernighaus, Holthausen.

Zur

Einsegnung

enorm billige Preise!

Schwarze Anzüge	aus soliden Stoffen 14.50	**10.50**
Schwarze Anzüge	gute Verarbeitung, in feinen Stoffen 18.50	**16.50**
Schwarze Anzüge	2- u. 1-reihig, aus prima Cheviot u. Kammgarn 32.—, 28.—,	**20.50**
Blaue Anzüge	sehr gut verarbeitet, 2-reihig 16.50,	**14.50**
Blaue Anzüge	2-reihig, Kammgarn-Cheviot tadellose Passform 24.50	**22.50**
Blaue Anzüge	Tuch, Cheviot u. Kammgarn, Ersatz für Mass 32.—, 30.— 28,—,	**26.50**

Hüte, Wäsche, Kravatten, Taschentücher
sehr preiswert.

Ph. Aronheim

Castrop, Wittenerstr. 16
gegenüber der evangelischen Kirche.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 26. März cr., vormittags 10 Uhr, in den Forstorten **Loh, Durchgänge, Erlen und Beerenbruch,** des Gutes Bodelschwingh:

100 Rm. Eichen- und Buchen-Brennholz.

Versammlung: Vormittags 9½ Uhr beim Wirt Erfmann in Deininghausen und an Ort und Stelle.

Haus Bodelschwingh.
Der Rentmeister: Bickern.

Ein vornehm ausgestattetes

Konzert-Pianino

mit gross. Klangfülle, nur einige Male zu Konzertzwecken benutzt, ist mit 10jähriger schriftl. Garantie weit unter Preis zu verkaufen

H. van Bremen, Dortmund Heiligerweg 15. — Telef. 7681

Sofas u. Matratzen

werden sofort gut und billig aufgepolstert.

Heinrich Raabe,
Bochumerstraße Nr. 65.
Postkarte genügt

Wegen Fortzug:

Kronleuchter, Majolika-Znalampe, neuer Kinderwagen, Brotschrank, Kleiderschrank billig zu verkaufen.
Ed, Schiff, Rauxel, Bahnhofstr. 5

Hochfeine Ostpr. Meierei-

Tafelbutter

in Postkollis gegen Nachnahme 8 Pfd. netto Mk. 10,20 versendet
Carl Wohlgemuth,
Iwenberg (Post Lappienen).

Offeriere:

prima Speisekartoffeln

wie: **Magnum bonum** per Ctr. 2,60 Mark, **Industrie** per Ctr. 2,50 Mark waggonweise franko jeder Bahnstation gegen vorherige Cassa.

Anton Sagraj,
Sodingen b. Herne, Kirchstr. 21.

Daselbst erhalten rechtschaffene Leute **bar Geld** gegen Sicherheit in jeder Höhe von reellem Geldgeschäft (handelsgerichtlich eingetragen) auf Ratenrückzahl.

Fahrräder, Zubehörteile u. Gummi

kauft man am besten
Kaiser-Friedrichstr. 4.



Faselschweine

hält stets vorrätig, Teilzahlung gestattet.

Wilh. Schäfer,
Zeche „Graf Schwerin",
— **Frohlinder-Str. 37.** —
(An der Kolonie).

Bar Geld

an sichere Leute jeden Standes in jeder Höhe, schnell, reell diskret, bequeme Ratenrückzahlung. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen.
— Anfragen kostenlos. —
H. Dreier, Dortmund,
Steinstraße 7, III. Etage,
Eingang: Leopoldstraße.
(Rückporto erbeten).

Flechtenkranke

alle Art Jucken, **Ausschlag, Krätze, Hämorrhoiden, off. Beinschäden, Magenleiden,** teile ich jed. gerne kostenl. mit, wie ich jed. selbst dav. befreit. **Lüpin-Werke,** uisburg (Rhld.) 43.

Echten Tilsiter Käse!

schöne, schnittige Naturware, — netto 9 Pfd. = 3,50 Mk. —
W. Sievers, Haberberg bei Königsberg (O.-Pr.)

Geld an Jedermann 5% ohne Bürgen, evtl. längere Zeit. Ratenrückzahlung, seit Jahr bestehend. **Firma:** Kleusch, Berlin 40, Zossenerstr. 27



Habe stets große und kleine

Faselschweine

vorrätig und verkaufe dieselben billigst. Teilzahlung gestattet.

Heinr. Hirsch,
Schweinehandlung,
Zeche Graf Schwerin.
Obere Dortmunder- u. Kaiser-Wilhelmstraße 1.

In unserer 600 Quadratmeter grossen

Spezial-Abteilung

Für den Umzug

Für den Hausputz

Gardinen · Teppiche

finden Sie in jedem Artikel eine Riesen-Auswahl vor. Durch gewaltige Abschlüsse, sowie durch unsern grossen Umsatz sind wir in der Lage, zu konkurrenzlos billigen Preisen verkaufen zu können. Eine Besichtigung unserer Spezial-Abteilung ist zu empfehlen und lohnend.

Gardinen

Engl. Tüllgardinen	bewährte Qualitäten Fenster	6.50	4.35	2.50
Engl. Tüllgardinen	soltdeste Qualitäten Fenster	12.00	9.25	7.25
Halbstores	modernste Spannstoffdessins, Stück	6.75	4.50	2.95
Halbstores, Erbstüll	mit reicher Bandarbeit . . . Stück	5.75	3.60	2.95
Halbstores, Erbstüll	mit Klöppel- und Fileteinsätzen . St.	12.50	9.75	7.25
Halbstores, Etamine	mit Klöppeleinsätz. Stück	18.50	12.75	9.50

Bettdecken	engl. Tüll, 1- und 2bettig, Stück	8.90	5.75	2.50
Bettdecken	Erbstüll, 1- und 2bettig, Stück	14.50	9.75	5.90
Tüll-Vitragen	Spannstoffmuster . . . Meter	88 Pf.	65 Pf.	42 Pf.
Brise-Bises	mit und ohne Volant, Stück	90 Pf.	58 Pf.	28 Pf.
Spannstoffe	grosse Muster-Auswahl . Meter	1.68	1.20	98 Pf.
Tüll-Volants	moderne Dessins Meter	1.05	88 Pf.	68 Pf.

Dekorationen

Künstler-Garnituren	engl. Tüll, 3teilig Fenster	16.50	13.75	7.90
Madras-Garnituren	aparte Dessins, 3teilig Fenster	19.75	11.75	9.50
Leinen-Garnituren	Kochelleinen, 3teiltg Fenster	10.50	7.75	3.95
Rips-Garnituren	hochmodern 3teil., Fenster	24.50	19.50	14.75
Gobelin-Garnituren	Perser- u. Verdure-Dessins, 3teilig .	14.75	11.50	9.75
Dekorations-Stoffe	neueste Dessins, ca. 130 cm breit, Meter	2.90	2.45	1.65

Tischdecken	in Leinen, Tuch, Plüsch Stück	9.75	6.50	3.75
Tischdecken	in Gobelin, Perser u. Verdure Stück	12.75	9.50	5.90
Divandecken	in imit. Perser, Gobelin, Plüsch, sehr preiswert.			
Galerie-Borden	in Leinen, Gobelin, Tuch Meter	1.20	85 Pf.	42 Pf.
Gobelins	als Bild, auch als Rückwand, Stück	7.90	5.75	
Sofakissen	in Leinen und Gobelin Stück	3.75	2.75	1.98

Teppiche

1 Posten **Linoleum-Teppiche**	Blumen- und Perser-Muster, solange Vorrat	Gr. 150/200	6.95 Gr. 200/250	11.65 Gr. 200/300 14.00
Plüsch-Teppiche	in jeder Grösse und Preislage.			
1 Posten **Bettvorlagen**	doppelseitige Gewebe, Stück	1.75	1.38	85 Pf.
1 Posten **Bettvorlagen**	Tapestry, solides Gewebe, Stück	3.10	2.35	1.95
1 Posten **Bettvorlagen**	Velour . . . . . Stück	4.65	3.50	

Grosser Posten **Läuferstoffe**	doppelseitiges Gewebe, Meter	98 Pf.	65 Pf.	48 Pf.
Grosser Poston **Läuferstoffe**	in Tapestry u. Boucle, Meter	2.85	2.45	2.10
Grosse Posten **Läuferstoffe**	in Cocos . . . . . Meter	1.95	1.65	
Grosse Posten **Cocos-Fussmatten**	Stück	1.68	1.25	88 Pf. 78 Pf. 58 Pf.

1 Posten Läuferstoffreste u. Coupons enorm billig.

Gebr. Kaufmann, Herne.

Grösstes Kaufhaus des hiesigen Bezirks.